

**Allerdurchleuchtigst-Größmächtigster
König /
Erz-Herzog zu Oesterreich / 2c.**

Altergnädigster Herr / Herr 2c.
Gleichwie das Menschliche Leben vil zu
kurtz ist / durch selbst eigne Erfahrung ei-
ne solche Vollkommenheit zu überkom-
men / daß jene / die Land und Leuth re-
gieren / in allen vorkommenden Begeb-
nissen unfehlbar wissen könten / was sie thun oder lassen /
und was sie in sorglicher Verwaltung ihres schweren
Ampts für einen Weg zum allersichersten gehen solten :
Also seynd auch die Staats-Leuth hierüber einer ganz ein-
trächtigen Meinung / daß Königen und Regenten die Er-
kannnuß der Geschichten nicht allein wohl anständig und
nußlich / sondern höchlich vonnöthen seye.

Allermassen selbe / als gleichsam ein heller Spiegel / ih-
nen auff einmahl jenes vorstellig machet / was in vil tau-
send Jahren / auff unterschiedlichen Orthen geschehen ist /
und was ihnen für ein getreue Richtschnur in allen ihren
Handlungen / und wichtigsten Reichs-Geschäften / die-
nen kan. Dann es geschicht nichts / was nicht schon ge-
schehen ist / und wird jene Strassen / warauff in verwichene
Zeiten andere ihren Untergang gefunden / auch ins
künfftige niemanden zur Glückseligkeit hinführen. Daß
also die Geschichten die wahre Lehrmeisterin seynd / welche
durch verwichene Begebenheiten lehren / wie man in künfft-
igen Zufällen seine Handlungen anstellen solte.

In allergnädigster dessen Erwegung haben ihr Kay-
serliche Majestät / nach ihrem beywohnenden höchsten
Verstand weißlich und Väterlich ermessen / daß Euer Kö-
nigli-

nigliche Majestät neben andern hohen Studien/ mit denen sie ihre wundersame Gaaben/ mehr und mehr zu zieren und zu schmucken/ von vilen Jahren her immer geflossen seynd/ auch in Geschichten zu unterrichten wären/ und haben auß denen vilfältigen Prätendenten, auff zwar starcke/ aber von mir keines wegs meritirte Recommendation des Durchleuchtigen Fürsten von Salm/ Euerer Königlichen Majestät Ajo, und Obrist-Hoffmeisters/ solche hochwichtige Verrichtung meiner wenigkeit allergnädigst anvertrauen wollen.

Und ob es zwar an stattlichen/ so Inn- als Außländischen Geschicht- Büchern nicht ermanglet/ so haben ihr Kaiserliche Majestät dennoch allergnädigst befunden/ daß nach meinem ihnen allerunterthänigst eingereichten Projecto, von Erschaffung der Welt bis auff unsere Zeiten ein Geschicht-Verck verassen/ und selbes zu vorhabender Unterweisung eigentlich einrichten solte.

Und weilen die History einem Zier- und Lust-reichen Garten gleichet/ warinnen zwar köstliche Frücht zu finden/ welche aber gleichsam unter denen Blättern der Erzählung verborgen/ und nicht so geschwind gesehen werden/ so will Euer Königliche Majestät ich aller Mühe unterthänigst überheben/ durch eingeruckte Moralitäten das köstlichste Abbrechen/ und dort und da mit einer Schallen-voll Frücht allergehorsambst auffwarten/ mit der unterthänigsten Zuversicht/ es werden Euer Majestät selbe eben so gnädig an- und aufnehmen/ als ich sie mit getreuen Gemüth und Herzen gehorsambst vortragen werde. Allermassen in tiefsten Respect, von innersten Grund der Seelen bin/ und bis in mein Grab verbleiben werde.

S. Königl. Majestät.

Wienn den 1. Merzen. 1691.

Allerunterthänigst gehorsambst und
getreuester

Wagenfelß.

CEN-